



Postendodontische Versorgung

Dr. Dirk Grünewald hat das DentinPost & Core Kit von Komet getestet

KOBLENZ – Entscheidend für eine erfolgreiche Endodontie ist das pe-nible Befolgen eines in sich ge-schlossenen, konsistenten Ge-samtkonzepts. Dr. Dirk Grüne-wald, Koblenz, testete für die post-endodontische Versorgung: das DentinPost & Core Kit.

SPECTATOR FAIR: Herr Dr. Grüne-wald, Sie testeten das auf der IDS 2011 neu eingeführte DentinPost & Core Kit. Ihr erster Eindruck?

Dr. Dirk Grünewald: Ich freue mich jedes Mal, wenn mir beim Öffnen von Komet-Bestellungen gleich unaufgefordert Datenblätter und Produktinfor-mationen in die Hände fallen – ein Ser-vice, der es mir erlaubt, mit den Pro-dukten durchstarten zu können. An-sonsten: alles wohl sortiert und didak-tisch gut aufgebaut. Mit den konischen Wurzelstiften des ER-Systems habe ich schon immer gerne gearbeitet, und mir gefiel die Idee, alles Nötige für eine postendodontische Versorgung in ei-nem Koffer griffbereit geliefert zu be-kommen.

SPECTATOR FAIR: Beschreiben Sie bit-te, wie Sie den Zahn mit den Instru-menten aufbereiten!

Grünewald: Für das Entfernen der Wurzelfüllung stehen mir in dem Kit di-verse Pilotbohrer, für die Stiftbettprä-paration darauf abgestimmte Erweite-rer zur Verfügung. Hals und Arbeitsteil der Instrumente sind optimal für diese Arbeitsschritte dimensioniert. Ab-schließend reinige ich die Kavität mit NaOCl und führe eine Passprobe mit dem Wurzelstift DentinPost Coated (DPC) durch. Neu für mich war im Pro-cedure, den Stift anschließend nicht in Alkohol einzulegen, sondern mit alko-holgetränktem Zellstoff wischend zu desinfizieren. Mit zwei bis drei Umdre-hungen raue ich dann den aufbereiteten Kanal mit dem Aufrauinstrument manuell auf und spüle anschließend mit EDTA und NaOCl.

SPECTATOR FAIR: Für welche Option haben Sie sich beim Adhäsiv ent-schieden: die Single Mix Kapsel oder das Zwei-Flaschen-System?

Grünewald: Die im Koffer verfü-gbare Single Mix Kapsel ist ergono-mischer, ich bevorzuge allerdings das Zwei-Flaschen-System. Der Grund: Ich kann selbst dosieren und pro-duziere weniger Ab-fall.

Für das selbststänzende Adhäsiv bin ich dankbar, denn jeder weiß, dass ein Ausspülen von Phosphorsäure ohne Sichtkontrolle im Wurzelkanal proble-matisch sein kann. DentinBond Evo spart Zeit und ich habe die Sicherheit, dass ich wirklich alle Bereiche kon-ditioniert habe.



Abb. 1: DentinBond Evo Single Mix Kapsel

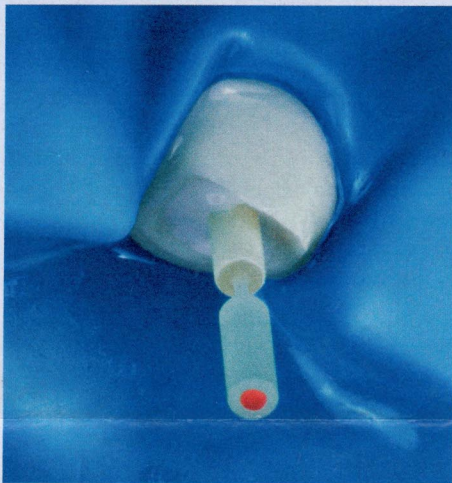


Abb. 2: DentinPost Coated im Kanal befestigt

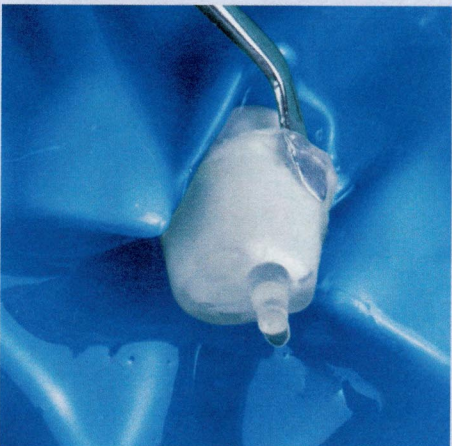


Abb. 3: DentinPost Core Kit 4613

SPECTATOR FAIR: Können Sie den Kol-legen Tipps für die Handhabung des Komposits DentinBuild Evo geben?

Grünewald: Das Komposit wird in einer Minimix-Spritze geliefert. Die As-sistenz muss darauf hingewiesen wer-den, dass sie die Füllhöhe beider Kom-ponenten überprüft, damit das Mi-schungsverhältnis stimmt. Wenn sie die Spritze anreicht, muss der Stand gleich hoch sein. Dass dabei überschüssiges Material unge-nutzt bleibt, lässt sich wohl nicht vermeiden.

SPECTATOR FAIR: Wie bringen Sie den DPC-Wurzelstift ein?

Grünewald: Mit einer Vier-telumdrehung führe ich den mit DentinBuild Evo beschickten Stift in den Wurzelkanal ein und entferne grobe Überschüsse mit einem Schaumstoffpellet. Nach der Lichtpolymerisation knicke ich dann noch das unbeschich-tete Handlingsteil ab – fertig. Keiner möchte so weit denken, aber für den Fall einer späteren Wurzelspitzenresektion gefiel mir der Gedanke, dass ein Stift aus glasfaserverstärktem Kom-posit leichter zu kürzen ist als ei-ner aus Titan.

SPECTATOR FAIR: Woran merken Sie, dass die Komponenten des Koffers aufeinander abgestimmt sind?

Grünewald: Eingangs habe ich bereits die Instrumentierung erwähnt, die in einem Sterilisa-tionsständer übersichtlich sortiert und logisch angeordnet ist. Auffäl-lig ist auch die Konsistenz von DentinBuild Evo. Das Komposit eignet sich für die Stiftbefestigung und den Stumpfaufbau gleicher-maßen und ist nicht zu dick- und nicht zu dünnflüssig. Hier würde ich nicht mit systemfremden Kompositen experimentieren. Das ist auch der große Vorteil des Koffers: Der gesamte Materialauf-wand ist auf ein Minimum redu-ziert, er spart Lagerhaltung und bringt Übersicht.

SPECTATOR FAIR: Kommen wir nun zum abschließenden Arbeitsschritt, dem Stumpfaufbau ...

Grünewald: ... bei dem die Form-kappen mit DentinBuild Evo aufgefüllt und mit der Halogenlampe für 40 Se-kunden lichtgehärtet werden. Je nach zu rekonstruierender Stumpfform sind die sechs verschiedenen Form-kappen eine enorme Hilfe – nicht nur beim Stumpfaufbau, son-dern auch bei der abschlie-ßenden Präparation kann die Behandlungsdauer verkürzt werden. (SD) ≡

Dr. Dirk R. Grünewald
Dr. Cora Grünewald
Clemensstraße 2
Am Deinhartplatz
56068 Koblenz

Tel.: 0261 34871

Fax: 0261 1334507

www.drgruenewald.de

E-Mail: dres.gruenewald@dzn.de



Abb. 4: Stumpfaufbau mit DentinBuild Evo und einer Formkappe

Komet (4)